Zu viel Weihnachten?

In einer Weihnachtsgeschichte von Dino Buzzati (1906 – 1972) lädt das himmlische Eselchen den Ochsen zu einem seiner alljährlichen Besuche auf der Erde zur Weihnachtszeit ein. *„Seit damals feiern die Menschen jedes Jahr ein großes Fest zu seinem Geburtstag. Es ist eine Zeit ... der Seelenruhe, der Sanftmut, des Friedens, der Familienfreuden, des Sich-gern-Habens.“*

Als der Ochse allerdings das hektische Treiben sieht, erschrickt er über soviel leere Geschäftigkeit, die am ursprünglichen Sinn des Festes völlig vorbei geht. Er stellt fest: „Dort ist ***zu viel Weihnachten!***“

Beim Blick in die Angebote stellt man schnell fest: Dieses *Zu viel* ist nach wie vor zutreffend. Der Erdüberlastungstag, an dem die Menschen aufgebraucht haben, was die Erde in einem Jahr an Ressourcen erzeugt, lag 2025 am 24. Juli.
Deshalb sollte sich jeder vor einem Kauf fragen: Brauche ich das wirklich? Oder: Wo kann ich etwas nochmal oder weiter verwenden oder tauschen? Eine Gelegenheit von mehreren gäbe es in der Vorweihnachtszeit hier vor Ort: Im Hohenbrunner Bücherschrank an der Taufkirchner Straße 9 gibt es wieder einen kleinen Bereich zum Verschenken von überflüssig gewordenem „Weihnachtsnippes“ und kleinen Gegenständen, die vor allem Kindern Freude bereiten.

Wäre es nicht wunderschön, wenn wir sagen könnten. Ich habe genug, ich kann sogar noch abgeben?

Die Agenda21/Zukunftswerkstatt wünscht allen eine zufriedenstellende, frohe und friedliche (Vor)-Weihnachtszeit

Hier die Geschichte zum Nachlesen: https://fleischmann.org/pdf/Dino%20Buzzati.pdf